

Lebenslauf von Gustinus Ambrosi (1893-1975)

24.02.1893	<p>Geburt in Eisenstadt (damals Kismarton, Ungarn)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vater: Friedrich AMBROSI, k.u.k. Hauptmann • Mutter: Natalie neè de Langh`
1900	Gehirnentzündung – Ertaubung
1902-1906	Schüler der „Prager Privat- Taubstummenanstalt“, Modellierkurse bei Fl. Sobotka (Holzbildhauer)
1907	Bildhauerlehrling bei Jakob Kozourek (Dekorationsbildhauer) in Prag
1908	Tod des Vaters
1909	<p>Familie übersiedelt nach Graz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerk: „Der Mann mit dem gebrochenen Genick“ • Aufnahme in den Steirischen Künstlerverband.
1910-1912	Meisterschule für Modelleure an der k.u.k. Staatsgewerbeschule in Graz bei Prof. Georg Winkler, akad. Bildhauer
1911	Lehre in Graz beendet
1912	<ul style="list-style-type: none"> • Staatspreis für Plastik • Studium der Bildhauerei bei Müllner und Hellmer • Privatunterricht bei Zumbusch in Wien
1913	Kaiser Franz Josef stellt ein Staatsatelier auf Lebenszeit zur Verfügung
1923	Kollektivausstellung in St. Gallen, Vorwort von Stefan Zweig
1925	<p>Kommissär Österreichs auf der III. Biennale in Rom.</p> <p>Hauptwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Promethidenlos“ • „Der opfernde Abel“ • „Kain“ • „Ikaros“ • „Die Blüte“ • „Phaidros“ • „Merkur“ <p>internationale Anerkennung, bedeutendster Porträtist</p> <p>Er schuf Porträts von PIUS XI., PIUS XII., JOHANNES XXIII. Insgesamt entstanden ca. 680 Porträts von Fürsten, Staatsmännern, Kardinälen, Politikern, Künstlern, Wirtschaftstreibenden, schönen Frauen und Kindern.</p>

1928	3. Ehe mit Berta Mayer (1. Ehe mit Anna Murmayer, 2. Ehe mit Marie-Luise Jamnik)
1933	Kollektivausstellung in Budapest – Ernst- Museum
1937	Kollektivausstellung im Grazer Landesmuseum
1945	Durch Bombenangriffe wurden 663 seiner Werke zerstört
1951	Kollektivausstellung im Palais Lobkowitz in Wien
1953	Nach einstimmigem Beschluss der Bundesregierung: <ul style="list-style-type: none"> • Bau eines Ateliers • Bau des GUSTINUS AMBROSI MUSEUMS im Wiener Augarten, 1200 Wien, Scherzer-Gasse 1a.
1957	Gustinus Ambrosi schenkte einen Teil seines Lebenswerkes dem österreichischen Volk
1969	<ul style="list-style-type: none"> • begann G. Ambrosi sein Landhaus im toskanischem Stil in Stallhofen zu bauen; als Wohnhaus und wie er selbst sagte als „Sterbehaus“ und Gedenkstätte. • Auszeichnungen: Große Goldene Ehrenmedaille von PIUS XI. • Große Silberne Ehrenmedaille von JOHANNES XXIII. • Ehrenmitglied der UNI Graz, • Ehrenbürger von Graz, Oggau, Eisenstadt • Preis der Stadt Wien • Ehrenmedaille in Gold der Stadt Wien, • Dr. Schärf Medaille, Wien • Ritter der Französischen Ehrenlegion • Kommandeur des Ordens der Krone Italiens • Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst • Komtur des Fürstlich-Liechtenstein`schen Verdienstordens • Member of the „Temple of arts“, New York
01.07.1975	<ul style="list-style-type: none"> • Freitod in Wien • Ehrengrab der Stadt Graz auf dem St. Leonhard-Friedhof in Graz